

Vinca Film
präsentiert:

DAS NEUE EVANGELIUM

Ein Film von MILO RAU
mit Politaktivist YVAN SAGNET als Jesus



KINOSTART DEUTSCHSCHWEIZ: 1. APRIL 2021

PRESSEHEFT

DAS NEUE EVANGELIUM ist eine Produktion von Fruitmarket, Langfilm & IIPM – International Institute of Political Murder in Koproduktion mit SRF Schweizer Radio und Fernsehen / SRG SSR, ZDF in Kooperation mit ARTE in Zusammenarbeit mit Fondazione Matera Basilicata 2019, Consorzio Teatri Uniti di Basilicata and Teatro di Roma. Unterstützt durch Film- und Medienstiftung NRW, Bundesamt für Kultur (BAK), Zürcher Filmstiftung, DFFF – Deutscher Filmförderfonds, Kanton St. Gallen Kulturförderung / Swisslos, BKM – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Volkart Stiftung, Suissimage Kulturfonds.

www.dasneueevangelium-film.ch

Im Verleih von **Vinca Film**

VERLEIH
Vinca Film GmbH
Limmatstrasse 291
8005 Zürich
Tel: +41 43 960 39 16
Email: info@vincafilm.ch

PRESSEAGENTIN
RKPR Koller Varley + Co
Romli Koller
Zugerstrasse 63a
8820 Wädenswil
Tel: +41 44 770 22 64
Email: romli.koller@rkpr.ch

VORWORT

Regisseur Milo Rau inszeniert in der süditalienischen Stadt Matera, in der sowohl Pier Paolo Pasolini als auch Mel Gibson ihre legendären Filme über das Leben Jesus' gedreht haben, **DAS NEUE EVANGELIUM**. Gemeinsam mit dem Politaktivisten Yvan Sagnet schafft er einen hochpolitischen Jesus-Film, in dem biblische Erzählung und verzweifelte Revolte ineinanderfliessen.

Entstanden ist ein hybrider Film: eine Verschmelzung von Dokumentarfilm, Spielfilm, politischer Aktionskunst und Passionsspiel.

DAS NEUE EVANGELIUM ist ein Manifest für die Opfer des westlichen Kapitalismus, das angesichts der europäischen Flüchtlingskrise und der weltweiten Black-Lives-Matter-Bewegung aktueller nicht sein könnte. Ein authentisch politisches wie auch theatralisches und filmisches neues Evangelium für das 21. Jahrhundert.

Vinca Film bringt **DAS NEUE EVANGELIUM** von Milo Rau am 1. April 2021 auf die grosse Leinwand. Seine viel beachtete Weltpremiere feierte **DAS NEUE EVANGELIUM** beim letztjährigen Filmfestival in Venedig.

LOGLINE

Was würde Jesus heute predigen? Wer wären seine Apostel? **DAS NEUE EVANGELIUM** ist ein Manifest der Solidarität der Ärmsten, ein filmischer Aufstand für eine gerechtere, menschlichere Welt.

KURZINHALT

Was würde Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Wer wären seine Jünger? Regisseur Milo Rau (**DAS KONGO TRIBUNAL**) kehrt in der südita-

lienischen Stadt Matera zu den Ursprüngen des Evangeliums zurück und inszeniert es als Passionsspiel einer Gesellschaft, die geprägt ist von Unrecht und Ungleichheit. Gemeinsam mit dem Politaktivisten Yvan Sagnet, der Jesus verkörpert, erschafft Rau eine zutiefst biblische Geschichte. Nach Jesus' Vorbild kehrt Yvan als „Menschenfischer“ in das grösste der Flüchtlingslager bei Matera zurück. Unter den dort Gestrandeten findet er seine „Jünger“. Verzweifelte, die über das Mittelmeer nach Europa gekommen sind, um auf den Tomatenfeldern Süditaliens versklavt zu werden und dort unter unmenschlichen Bedingungen in regelrechten Ghettos hausen – allein in Italien sind das mehr als 500.000 Menschen. Gemeinsam mit ansässigen Kleinbäuerinnen und -bauern begründen sie die „Rivolta della Dignità“, eine politische Kampagne, die für die Rechte von Migrantinnen und Migranten kämpft.

PRESSENOTIZ

DAS NEUE EVANGELIUM ist ein filmisches Meisterwerk zwischen Dokumentarfilm, Spielfilm und politischer Aktionskunst. Film- und Theaterregisseur **Milo Rau** inszeniert mit Flüchtlingsaktivist **Yvan Sagnet** eine moderne Geschichte eines schwarzen Jesus mit radikal aktuellen Bezügen. Hauptdarsteller Yvan Sagnet stammt aus Kamerun und arbeitete selbst auf einer Tomatenplantage in Apulien, bis er 2011 den bisher grössten Streik in der italienischen Landwirtschaft organisierte.

Für das Filmprojekt zieht er 2019 durch die Lager rund um Matera, wo er seine „Jünger“ findet. Es gesellen sich zahlreiche Laiendarstellerinnen und -darsteller aus Matera selbst dazu sowie Kleinbäuerinnen und -bauern der

Region, die von grossen Agrarunternehmen in den Bankrott getrieben werden und Seite an Seite mit den Flüchtlingen auf die Missstände aufmerksam machen.

Gleichzeitig besetzt **Milo Rau** weitere Rollen mit Schauspielerinnen und Schauspielern aus den Filmen von Pier Paolo Pasolini und Mel Gibson: So ist **Enrique Irazoqui**, der jüngst verstorbene Jesus-Darsteller Pasolinis, in seiner letzten Filmrolle zu sehen. Als Johannes der Täufer übergibt er mit der Taufe gleichsam den Staffelstab der Jesus-Rolle an **Yvan Sagnet**. **Maia Morgenstern** spielt – wie auch bei Mel Gibson – die Mutter des Messias. Und der von der Kritik gefeierte und in Cannes 2018 als bester Schauspieler ausgezeichnete **Marcello Fonte** spielt Pontius Pilatus. **DOP Thomas Erich-Schneider** sind die ikonografisch starken Blickwinkel und eindrucksvollen Bilder zu verdanken, die von der gefühlvollen Musik und Off-Stimme von **Vinicio Capossela** umspielt werden.

DAS NEUE EVANGELIUM ist eine Produktion von

Fruitmarket, Langfilm & IIPM – International Institute of Political Murder in Koproduktion mit **SRF Schweizer Radio und Fernsehen / SRG SSR, ZDF** in Kooperation mit **ARTE** in Zusammenarbeit mit **Fondazione Matera Basilicata 2019, Consorzio Teatri Uniti di Basilicata and Teatro di Roma**. Unterstützt durch **Film- und Medienstiftung NRW, Bundesamt für Kultur (BAK), Zürcher Filmstiftung, DFFF – Deutscher Filmförderfonds, Kanton St. Gallen Kulturförderung / Swisslos, BKM – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Volkart Stiftung, Suissimage Kulturfonds**.

Vinca Film wird den Film am **1. April 2021** in die Schweizer Kinos bringen.

TECHNISCHE DATEN

Land	Deutschland / Schweiz / Italien
Laufzeit	107 Minuten
Format	DCP
Aspect Ratio	1:2
Sound Format	5.1
FPS	25
Originalsprache	Italienisch, Französisch, Englisch
Untertitel	Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch
Originaltitel	THE NEW GOSPEL
Festivals	Giornate degli Autori Venezia 2020 IDFA Amsterdam 2020 - International Competition Solothurner Filmtage 2021 - Nomination <i>Prix de Soleure</i>
Webseite	www.dasneueevangelium-film.ch



SYNOPSIS

Sieben Jahre ist es her, dass Papst Franziskus in Lampedusa die „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ angeprangert hat. „Das kapitalistische System tötet“, sagte er. Italien kriminalisiert die Rettung Ertrinkender – und die katholische Kirche kehrt zu ihren sozial-revolutionären Wurzeln zurück: Was verlangt die Bibel wirklich von uns? Was war mit dem radikalen Nein des christlichen Propheten zum römischen System von Imperialismus und Ausbeutung gemeint? Für wen würde Jesus heute kämpfen – und wer stünde dabei an seiner Seite?

In Italien, am südlichen Rand der Europäischen Union, wo Geflüchtete aus Afrika in die beschwerliche Arbeit als Erntehelfer gedrängt werden, wo Bauern angesichts steigender Getreideimporte um ihr wirtschaftliches Überleben kämpfen, kreiert Milo Rau sein NEUES EVANGELIUM: einen Hybrid aus Dokumentar- und Spielfilm, in dem er das Leben und Sterben des wohl einflussreichsten Religionsstifters der Weltgeschichte verarbeitet. Wer sind die Vertriebenen, die Ausgestossenen, die Gedemütigten der heutigen Weltordnung? Was bleibt von der Heilsbotschaft Jesu in Zeiten globaler Ausbeutung? In DAS NEUE EVANGELIUM schaffen Milo Rau und der Politaktivist Yvan Sagnet gemeinsam eine biblische Erzählung, die angesichts der europäischen Flüchtlingskrise und der weltweiten Black-Lives-Matter-Bewegung aktueller nicht sein könnte. Yvan Sagnet, der auch den Jesus spielt, hat selbst auf einer Tomatenfarm gearbeitet, ehe er sich 2011 als Anführer des ersten Landarbeiterstreiks in Süditalien gegen deren Ausbeutung auflehnte. Nach Jesus Vorbild kehrt er als „Menschenfischer“ in das grösste der Flüchtlingslager zurück, die in Italien „Ghettos“ genannt werden. Unter den in der kargen Land-

schaft Gestrandeten, die ihre Arbeitskraft auf den Tomaten- und Orangenplantagen feilbieten, findet Yvan seine „Jünger“. Zusammen begründen sie die „Rivolta della Dignità“, einen Kampf für die Rechte der von Italien und der EU Entrechteten – allein in Italien sind das mehr als 500.000 Menschen. Zu ihnen gesellen sich Kleinbauern, die von grossen Agrarunternehmen in den Bankrott getrieben wurden, sowie Schauspieler und Schauspielerinnen aus den Filmen von Pier Paolo Pasolini und Mel Gibson. Pasolinis Jesus-Darsteller Enrique Irazoqui übernimmt in Raus Version des „Evangeliums“ die Rolle von Johannes dem Täufer. Maia Morgenstern, Gibsons Maria, spielt auch hier die Mutter des – bei Rau schwarzen – Messias. Und der von der Kritik gefeierte und in Cannes 2018 als bester Schauspieler ausgezeichnete Marcello Fonte spielt Pontius Pilatus.

Christen, Muslime, Juden, Atheisten, Geflüchtete und Europäer kämpfen Seite an Seite für das Recht aller Menschen, in Legalität zu leben, selbstbestimmt und frei. Sie fordern alle Bürger Europas auf, sich mit ihnen zu solidarisieren und ihren Groll und Widerstand zum Ausdruck zu bringen. Was ist in der unmenschlichen Realpolitik der EU von den Werten der Aufklärung und des Christentums geblieben? Wie kann das heutige Europa überhaupt mit „abendländischen“ Werten in Verbindung gebracht werden? Obwohl sie, oder genauer: gerade, weil sie gegen die italienische Regierung und die großen Konzerne kämpfen, sind die Anhänger der neuen Bewegung – wie seinerzeit die Jünger Jesu – „nicht gekommen, um das Gesetz zu zerstören, sondern um es zu erfüllen“. Denn wenn Ungerechtigkeit zum Gesetz wird, wird Widerstand zur Pflicht!

Während sich die Botschaft der „Rivolta della Dignità“ verbreitet, dieser Emanzipationsbewegung der Entrechteten, wird die grosse Aufführung auf den Weg gebracht: Hauptveranstaltungsort ist die Kleinstadt Matera inmitten der süditalienischen Region Basilikata, in der schon die Jesus-Filme von Pier Paolo Pasolini (Das Evangelium nach Matthäus) und Mel Gibson (Die Passion Christi) gedreht wurden. Just vor dieser filmhistorischen Kulisse betritt Jesus die Stadt, er wird gefoltert, gekreuzigt und wird einmal mehr schliesslich auferstehen. All das geschah unter den Augen Tausender Touristen aus aller Welt, die Matera als Kulturhauptstadt Europas 2019 angezogen hat. In dem Mysterienspiel über Armut, Glaube und Würde treffen der christliche Mythos und die touristische Realität aufeinander.

„Verliert der Mensch seine Würde, wird er zum Tier, zum Objekt. Die ‚Rivolta della Dignità‘ umfasst also die Bemühungen der Menschen, menschlich zu bleiben. Wer für die eigene Würde und das eigene Wohlergehen eintritt, kämpft damit für die Würde und das Wohlergehen aller Menschen. Diese Lehre können wir aus den Evangelien ziehen. Aber wir können sogar noch einen Schritt weiter gehen und sagen: Wir dürfen nicht aufhören, die Ungerechtigkeiten der Welt zu verurteilen. Denn diese Fähigkeit zu verlieren, bedeutet den Abstieg in die Barbarei. Wir leben in Zeiten, in denen wir es uns nicht mehr leisten können, nichts zu tun. Wir müssen uns zusammenschliessen, um mit vereinten Kräften das Böse zurückzudrängen, das, was die Bibel „Teufel“ nennt. Deshalb fordere ich alle Organisationen, alle Menschen auf, sich der ‚Rivolta della Dignità‘ anzuschliessen.“

– YVAN SAGNET

„Ich denke, es ist eine filmische Adaption der Bibel explizit für unsere Zeit geworden, mit dem ersten schwarzen Jesus in der europäischen Filmgeschichte und mit einer Besetzung, die im besten Sinne des Wortes divers ist. Neben internationalen Stars und Politikern spielen Aktivisten, Landarbeiter und normale Bürger die Hauptrollen. Maria Magdalena ist in unserem Film eine zentrale Figur, manche der Apostel unseres „neuen“ Jesus sind weiblich und ihre Mehrzahl ist – interessanterweise – muslimischen Glaubens. Am meisten freut mich aber, dass unser Film sich auf die Realität auswirkt: Rund um Matera wurden, wie Sie am Ende des Films sehen können, infolge der ‚Rivolta della Dignità‘ die ersten ‚Häuser der Würde‘ gegründet: Häuser, in denen die zuvor obdachlosen Statisten des Films nun in Würde und Selbstbestimmtheit leben können. Und das mit Unterstützung der katholischen Kirche!“

– MILO RAU



DIRECTOR'S STATEMENT – MILO RAU

Seit fast 20 Jahren beschäftige ich mich jetzt in Theaterstücken, Filmen und Büchern mit den Widersprüchen der Weltwirtschaft und der Rolle Europas darin. In der „Europa-Trilogie“ (2014-16) wurden die Geschichten von Schauspielern aus 13 Ländern, aus Belgien über Russland bis nach Kurdistan und Syrien, zusammengestellt und zu einer europäischen Geschichte geformt – einer „politischen Psychoanalyse unseres Kontinents“ (Libération), für die wir von Erbil bis Jerusalem und von Athen bis nach Brüssel und Paris Darsteller gesucht haben. Für den Film „Das Kongo-Tribunal“ (2017) habe ich ein globales Wirtschaftstribunal im ostkongolesischen Bürgerkriegsgebiet eingerichtet, aus dem europäische und kanadische Rohstoffunternehmen Hunderttausende Menschen unter den Augen der Vereinten Nationen vertreiben. Bergleute und Manager, Rebellen und Regierungspolitiker beantworteten Fragen einer Jury, die aus nationalen und internationalen Anwälten besteht. Das Projekt, nominiert sowohl für den Schweizer als auch den Deutschen Filmpreis, führte zur Entlassung zweier Minister und sogar des Gouverneurs der kongolesischen Bergbauprovinz Südkivu.

Mit dem NEUEN EVANGELIUM bringe ich nun beide Arten von Projekten zusammen: die breit angelegte Kritik an einer ungerechten Weltordnung, in der Europa eine zentrale Rolle spielt und das Arbeiten mit den Geschichten und Biografien eines Laienensembles, das aus einem großen Casting hervorgegangen ist. Darüber hinaus bin ich schon lange an der Bildsprache der Bibel interessiert, mit der ich mich bereits mehrfach auseinandergesetzt habe: in meiner Pasolini-Adaption „Die 120 Tage von Sodom“

(2017, Schauspielhaus Zürich), meinem gross angelegten Glaubensprojekt „Das Genter Altarbild“ (2018, NT Gent) sowie in „Empire“ (2016, Schaubühne Berlin), dem dritten Teil der „Europa-Trilogie“ mit Maia Morgenstern, die in Mel Gibsons Bibel-Film „Die Passion Christi“ die Maria spielt.

Als klar war, dass das süditalienische Matera zur „Kulturhauptstadt Europas 2019“ ernannt wird, wurde ich gebeten, dort etwas zu inszenieren. Ich hatte sofort ein Konzept im Kopf: einen neuen Jesus-Film, der die starke kinematografische Tradition der Region mit ihrer heutigen Realität mischt. Mein Vorschlag, „meine“ Version des Neuen Testaments dort aufzuführen, wo Pasolini und Gibson die beiden bekanntesten Jesus-Filme aller Zeiten gedreht haben und dabei professionelle Schauspieler mit Aktivisten zu mischen, stiess bei den Kuratoren sofort auf offene Ohren. Als ich dann zum ersten Mal dort war, überzeugte mich der aussergewöhnliche antike Frieden, der über der Stadt liegt, in Matera einen Jesus-Film zu drehen. Ziel war es, den ursprünglichen Geist als Passionsgeschichte der sozial Benachteiligten, der Armen, der Arbeitslosen, der Ausgestossenen, der Ausgegrenzten und der Flüchtlinge zu bewahren. Allein in Italien leben mehr als 500.000 Menschen im Untergrund in inoffiziellen Lagern.

Es ist von grosser Ironie, dass Matera, die Kulturhauptstadt Europas 2019 und das „Jerusalem“ des Weltkinos von Flüchtlingslagern umzingelt ist. Wo könnten die Widersprüche des modernen Europas sichtbarer sein als hier und was wäre sinnvoller, als in dieser so unglaublich schönen wie armen Region einen politischen

Jesus-Film zu drehen, in dem biblische Erzählung und echte Revolte ineinanderfließen? Zusammenfassend spielt mein **NEUES EVANGELIUM** in zwei parallelen Welten: Es ist ein echter Aufstand und ein Bibel-Film, er spielt mitten in der Stadt Matera unter Einbeziehung ihrer Bürger – und in den wilden Lagern ringsum, bevölkert von Tausenden Geflüchteten aus Afrika. Eine neue Art von Film entsteht, irgendwo zwischen Fiktion und Dokumentation, ein Evangelium für das 21. Jahrhundert, ein Manifest für die **Opfer des westlichen Kapitalismus**, der Papst Franziskus in seinem berühmten ersten apostolischen Schreiben Ende 2013 bescheinigt hat: „Diese Wirtschaft tötet.“



INTERVIEW MIT YVAN SAGNET

Warum haben Sie die Rolle Jesu Christi in Milo Raus NEUEM EVANGELIUM angenommen? Welche Bedeutung hat diese Figur für Sie – historisch, politisch und spirituell?

YS: Ich habe Milos Vision und Konzept auf Anhieb geteilt: ein Jesus-Film mit einer starken politischen Seele. In einer Zeit, in der Religion immer noch als Instrument der Diskriminierung und für üble politische Agenden benutzt wird, erscheint mir ein Projekt wie dieses wahrhaft wichtig. Ein Projekt, das darauf abzielt, Menschen aus den untersten Schichten der Gesellschaft, ohne Land, zusammenzubringen mit Aktivisten, Schauspielern, normalen Bürgern. Tag für Tag sehen wir uns mit Menschen konfrontiert, die sich als Christen ausgeben, aber Geflüchtete ablehnen, die unsere Hilfe suchen – ein perfektes Beispiel dafür, wie man den Lehren Christi nicht folgt. Mit dem NEUEM EVANGELIUM kehren wir zum historischen Ursprung der Jesusfigur zurück: Jemand, der für das Volk steht, der sich dafür starkmacht, gegen Ungerechtigkeit aufzusteigen. Es ist unsere Annäherung an ‚Christsein heute‘, um die Worte Jesu authentisch zu konkretisieren. Für mich als Christ ist es besonders wichtig, meinen Glauben mit meinen starken politischen Überzeugungen zu verbinden.

Journalisten bezeichnen Sie als „ersten schwarzen Jesus in der europäischen Filmgeschichte“. Welche Bedeutung hat es für Sie als kamerunischer Aktivist, die Leidensgeschichte Christi zu spielen, in einer Zeit, die von Diskussionen über Rassismus und Polizeigewalt geprägt ist?

YS: Als wir den Film im vergangenen Jahr gedreht haben, veröffentlichte eine rechtsgerichtete italienische Zeitung folgenden Witz: „Wenn Migranten übers Wasser laufen könnten, wäre dies ein wirklich besorgniserregendes Thema.“ Ein Jahr später befinden wir uns mitten in einer Pandemiekrise und eine neue Bewegung für die Rechte der Schwarzen entsteht. Dieses Projekt bietet uns die Möglichkeit, eine klare und starke Botschaft an die öffentliche Meinung zu senden, die ständig mit solchen „Witzen“ gefüttert wird. Die Nachstellung der Passion Christi ist ein Weg, mit einer der grössten Krisen unserer Zeit umzugehen. Überall und zu jeder Zeit spielt sich eine Passionsgeschichte ab: auf dem Mittelmeer genau wie bei den Black-Lives-Matter-Aufständen in den USA.

Im Film sind Sie nicht nur ein spiritueller Anführer, vielmehr verbinden Sie die Jesusfigur mit einer starken politischen Agenda: Wir sehen Sie als Anführer der „Rivolto della Dignità“, die für die Rechte der Landlosen, der Flüchtlinge kämpft. Was ist die politische Botschaft ihres NEUEM EVANGELIUMS?

YS: An der aktuellen Politik ist alles falsch: Migrations- und Asylpolitik, wirtschaftliche Entwicklungsstrategien, Schutz der Menschenrechte – wir stecken in einer globalen Krise, die ausweglos zu sein scheint. Das dürfen wir nicht länger hinnehmen. Der Würde der Landlosen, der Würde aller Menschen und der Würde der Natur muss beim Aufbau einer gerechteren Welt Priorität eingeräumt werden. Es ist beispielsweise nicht mehr zu ertragen, dass in Italien im

Herzen der EU Tausende Menschen unter unmenschlichen Bedingungen leben, nur um ein Produktionssystem am Laufen zu halten, das einzig und allein ein Ziel hat: Menschen auszubeuten, um den grösstmöglichen Gewinn zu erzielen. Für die „Rivolta della Dignità“ haben wir ein Sechs-Punkte-Manifest verfasst, das auf eine soziale, politische und wirtschaftliche Revolution gegen die Vorherrschaft des Neoliberalismus drängt und die Widersprüchlichkeiten dieser Weltsicht sichtbar macht und wichtiger noch, verändern könnte.

Schlussfrage: Wie war es für Sie als Aktivist und Autor an der Seite gestandener Schauspieler wie Enrique Irazoqui und Maia Morgenstern die womöglich schwierigste Rolle überhaupt zu spielen, den Sohn Gottes? Wie haben Sie das bewältigt?

Es war mir eine große Ehre, an der Seite von so grossartigen Schauspielern zu spielen wie den gerade genannten. Dankenswerterweise konnte ich so meine schauspielerischen Fähigkeiten Tag für Tag immer weiter verbessern. Ich hatte nicht die Zeit, zu viel über die Schwierigkeit der Rolle nachzudenken: Es war viel faszinierender für mich, Tipps von einem Schauspieler wie Enrique zu bekommen, der sich dabei wiederum auf einige Ratschläge Pasolinis berufen hat, etwa: „Sprich mit den Pharisäern wie ein Marxist, der auf bürgerliche Bürokraten einredet.“ Aber wichtiger noch, mein Spiel und meine Rolle bedeutete nur die Widerspiegelung dessen, was bei der „Rivolta della Dignità“-Politikampagne zeitgleich passierte. Zum Glück hatte ich keine Zeit, mir Sorgen zu machen. Die Zeit war äusserst knapp.



BIOGRAPHIE YVAN SAGNET – JESUS in DAS NEUE EVANGELIUM



Yvan Sagnet, geboren 1985 in Douala (Kamerun), kam 2008 nach Italien, um dort zu studieren, wo er ursprünglich als Farmarbeiter seinen Lebensunterhalt verdiente. 2013 macht er seinen Abschluss im Fachbereich Telekommunikationstechnik an der „Politecnico di Torino“. 2011 wurde er zum Sprecher des Landarbeiterstreiks auf der Boncuri Farm in Nardó. Dieser Streik schaffte ein Bewusstsein und ermöglichte, dass „Caporalato“ (Ausbeutung von Arbeitern durch die Mafia) erstmals als Verbrechen angesehen wurde und führte schliesslich zum ersten Gerichtsprozess in Europa wegen Sklaverei und der Verurteilung von zwölf Unternehmern. Er arbeitete als Gewerkschafter für die Landarbeitergewerkschaft FLAI-CGIL und ist einer der Gründer der internationalen Anti-Caporalato-Vereinigung NO CAP.

Yvan Sagnet hat zwei Bücher geschrieben, die im Fandango Verlag veröffentlicht wurden: das erste „Ama il tuo sogno“ erzählt von seinen Erfahrungen als Tomatenernter auf den Feldern und dem allerersten Streik, der je in Italien von Feldarbeitern mit Migrationshintergrund organisiert wurde. Das zweite Buch „Ghetto Italia“ schrieb Sagnet zusammen mit dem Soziologen Leonardo Palmisano und beschreibt die harte Realität der Ghettos, in denen ausländische Arbeiter gezwungen sind zu leben. Das Buch unterstreicht die Verantwortung der kleinen und grossen Unternehmen im System der landwirtschaftlichen Ausbeutung. 2017 erhielt Yvan Sagnet den italienischen Verdienstorden „Cavaliere dell’Ordine al merito della Repubblica“ vom italienischen Präsidenten Sergio Mattarella.

Im **NEUEN EVANGELIUM** tritt Yvan als er selbst auf und als Jesus Christus.

NO CAP

Yvan Sagnet gründete 2017 den Verband NO CAP – no al caporalato. Als „Caporalato“ bezeichnet man das kriminelle System, das die Mafia auf den Feldern und in den Ghettos Süditaliens eingerichtet hat. NO CAP setzt sich gegen die Ausbeutung von Landarbeitern ein und kämpft für bessere, ethischere Arbeitsbedingungen. Dazu gehören u.a. faire Entlohnung, geregelte Arbeitsverträge und Zugang zu medizinischer Versorgung. Ergebnis dieses sozialen Engagements sind ethisch und nachhaltig produzierte Lebensmittel mit dem Gütesiegel NO CAP.

BIOGRAPHIE MILO RAU – REGISSEUR



Milo Rau, geboren 1977 in Bern (Schweiz), ist Regisseur, Autor und seit 2018 künstlerischer Leiter des NTGent (Belgien). Kritiker nennen ihn den „einflussreichsten“ (Die Zeit), den „am meisten ausgezeichneten“ (Le Soir), den „interessantesten“ (De Standaard), den „umstrittensten“ (La Repubblica), den „skandalösesten“ (New York Times) oder „ehrgeizigsten“ (The Guardian) Künstler unserer Zeit. Seit 2002 hat er über 50 Theaterstücke, Filme, Bücher und Aktionen veröffentlicht. Seine Theaterproduktionen wurden auf allen grossen internationalen Festivals gezeigt, darunter dem Berliner Theatertreffen, dem Festival d’Avignon, der Biennale von Venedig, den Wiener Festivalwochen und dem Brüsseler Kunstenfestivaldesarts, und tourten in über 30 Ländern weltweit.

Milo Rau hat 2017 unter anderem den „3sat-Preis“ erhalten, wurde im selben Jahr mit der Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik ausgezeichnet und in einer Kritikerumfrage des Magazins „Deutsche Bühne“ zum „Schauspielregisseur des Jahres“ gewählt. Als jüngster Künstler, nach Frank Castorf und Pina Bausch,

wurde Milo Rau mit dem renommierten ITI-Preis des Welttheatertages 2016 geehrt, erhielt 2018 den Europäischen Theaterpreis für sein Lebenswerk und war 2019 der erste Künstler, der von der „European Association of Theatre and Performance – EASTAP“ jemals als „Associated Artist“ ausgezeichnet wurde. Es folgte die Ehrendoktorwürde der Universität Lund (Malmö) im selben Jahr und die Ehrendoktorwürde der Universität Gent 2020. Ebenfalls 2020 erhielt er für sein künstlerisches Schaffen die renommierte Münsteraner Poetikdozentur der Westfälischen Wilhelms-Universität. Seine Stücke wurden in Kritikerumfragen in über 10 Ländern als „Best of the Year“ ausgezeichnet.

Milo Raus frühere Filme (DIE LETZTEN TAGE DER CEAUSESCUS, HASSRADIO, DIE MOSKAUER PROZESSE, DAS KONGO TRIBUNAL) wurden mit einem Sonderpreis beim „Festival des Deutschen Films“, dem „Zürcher Filmpreis“ und dem „Amnesty International Prize“ ausgezeichnet und DAS KONGO TRIBUNAL wurde für den Deutschen und den Schweizer Filmpreis nominiert.

Neben seiner Arbeit als Regisseur ist Milo Rau auch Fernsehkritiker, Dozent und Autor mit bisher 15 Veröffentlichungen, die unter anderem ins Englische, Französische, Italienische, Niederländische, Chinesische und Norwegische übersetzt wurden. Raus literarisches Werk wurde mit einigen der renommiertesten deutschen Literaturpreise ausgezeichnet, darunter dem „Hörspielpreis der Kriegsblinden“ (2014) und den zwei renommierten deutschen Literaturpreisen für engagierte Literatur: dem „Peter-Weiss-Preis“ (2017) und dem „Gerty-Spies-Literaturpreis“ (2020).

**FILMOGRAFIE MIT FESTIVALS,
AUSZEICHNUNGEN UND PREMIEREN
(AUSWAHL)**

2017 DAS KONGO TRIBUNAL

Kino, Dokumentarfilm, Deutschland/
Schweiz, 100 min. 2017

*Zürcher Filmpreis 2017, Nominierung für
den Schweizer Filmpreis 2018 „Bester
Dokumentarfilm“ und „Beste Filmmusik“,
Nominierung Deutscher Filmpreis 2018
„Bester Dokumentarfilm“, Welt-
Premiere in der Reihe „Semaine de la
Critique“ beim Locarno Filmfestival 2017,
Internationale Filmpremiere und
„Lobende Erwähnung“ in der Sektion
„Internationaler Wettbewerb“ der DOK
Leipzig 2017, 47. Internationales Film-
festival Rotterdam (IFFR), Festival
d' Avignon 2018, Sheffield Doc/Fest 2018,
CPH: DOX Dokumentarfilmfestival 2018,
LOLA at Berlinale 2018, DocsBarcelona
– Internationales Dokumentarfilmfestival
2018, 41. Festival de Cinema Douarnenez
2018, Solothurner Filmtage 2018.*

2014 DIE MOSKAUER PROZESSE

Kino, Dokumentarfilm, Deutschland,
86 min.

*Festival des Deutschen Films 2014 –
Spezial Preis, Dok Leipzig 2014.*

2014 HATE RADIO

2013 DIE ZÜRCHER PROZESSE

2009/ DIE LETZTEN TAGE

2010 DER CEAUSESCUS



CREDITS

Mit Yvan Sagnet, Papa Latyr Faye, Samuel Jacobs, Yussif Bamba, Jeremiah Akhere Ogbeide, Mbaye Ndiaye, Kadir Alhaji Nasir, Ali Soumaila, Vito Castoro, Marie Antoinette Eyango, Anthony Nwachukwu, Mohammed Souleiman, Alexander Kwaku Marfo, Blessing Ayomonsuru und viele andere.

Und Marcello Fonte, Enrique Irazoqui, Maia Morgenstern

Mit der Stimme und der Musik von Vinicio Capossela

Konzept, Buch und Regie Milo Rau
Produzenten Arne Birkenstock, Olivier Zobrist, Sebastian Lemke **Kamera / DoP** Thomas Eirich-Schneider **Dramaturgie & Editing** Katja Dringenberg **Dramaturgie & Konzept** Eva-Maria Bertschy **Dramaturgie & Regieassistenz** Giacomo Bisordi **Set Design & Kostüm** Anton Lukas, Ottavia Castellotti **Original Sound** Marco Teufen, Julian Joseph **Sound Editing** Guido Keller, Dieter Lengacher **Produktions Management** Elisa Calosi, Laryssa Stone

FILM

Eine Produktion von Fruitmarket, Langfilm & IIPM – International Institute of Political Murder **in Koproduktion** mit SRF Schweizer Radio und Fernsehen / SRG SSR, ZDF in Kooperation mit ARTE **in Zusammenarbeit** mit Fondazione Matera Basilicata 2019, Consorzio Teatri Uniti di Basilicata and Teatro di Roma. **Unterstützt** durch Film- und Medienstiftung NRW, Bundesamt für Kultur (BAK), Zürcher Filmstiftung, DFFF - Deutscher Filmförderfonds, Kanton St.Gallen Kulturförderung / Swisslos, BKM -

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Volkart Stiftung, Suissimage Kulturfonds

LIVE EVENTS MATERA 2019

Eine Koproduktion von IIPM – International Institute of Political Murder with Fondazione Matera Basilicata 2019, Teatro di Roma and NTGent **in Zusammenarbeit** mit Consorzio Teatri Uniti di Basilicata, Fruitmarket und Langfilm **mit Unterstützung** von ProLoco Ginosa, Universität für Angewandte Kunst Wien, **gefördert** durch die Kulturstiftung des Bundes, die Europäische Kulturstiftung, GEA – Waldviertler

CROWDFUNDING PROJEKT UNTER DEM DACH „HOUSE OF DIGNITY“

<https://nocap.oeko-und-fair.de/campaigns/crowdfunding/>

Diese Crowdfunding-Kampagne versucht Aufmerksamkeit für die vier Projekte zu schaffen, die Teil des Filmprojektes DAS NEUE EVANGELIUM waren, und die Aktivisten bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Als Künstler wollen wir sicherstellen, dass unsere Projekte nachhaltig sind und wir freuen uns sehr, mit diesen Projekten auch nach Abschluss des Projektes weiter mit den Aktivisten zusammenzuarbeiten. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie diese grossartigen Initiativen für die Arbeits- und Lebenssituation von Migranten in Süditalien unterstützen würden.

Im Folgenden finden Sie eine kurze Präsentation der vier Projekte:

NO CAP Transportmittel

Das internationale Anti-Caporalato-No-Cap-Netzwerk von Yvan Sagnet benötigt finanzielle Unterstützung für den Kauf von Bussen, die zur freien Nutzung an landwirtschaftliche Betriebe ausgeliehen werden können, die den Richtlinien der neuen Zertifizierung „Ethical No Cap Stamp“ folgen. Die Felder der landwirtschaftlichen Produktionen liegen oft isoliert und weit entfernt von den bewohnten Zentren. Aus diesem Grund müssen die Arbeiter lange Strecken zurücklegen, um die Sammelstellen zu erreichen. Es gibt kein System zur Erleichterung des Transports von Landarbeitern auf dem Land durch den öffentlichen Sektor oder die beteiligten landwirtschaftlichen Betriebe. Diese Situation hat zu

einer Art Transportmonopol der Mafia in den landwirtschaftlichen Gebieten geführt. Auf diese Weise verlassen sich die fragilsten Arbeitnehmer (die nicht über autonome Transportmittel verfügen) auf improvisierte Transportunternehmen mit gefährdeten Transportmitteln oder auf Caporalato, die einen Teil des (bereits miserablen) Entgelts an die Landarbeiter erpressen können.

Weitere Informationen unter www.nocap.it

AgricoLa Leggera

Soziale und ökologische Gerechtigkeit fordert die AgricoLa Leggera. Und fördert die Permakultur, die von Migranten umgesetzt werden kann. Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen von Migranten sowie die soziale und berufliche Integration von Migranten und Landwirten. In Miglionico bei Matera entsteht ein neues Wohnprojekt, das menschlich, nachhaltig und realistisch die Migranten unterstützen möchte, selbstständig zu werden. Durch den Bau von Strohhäusern und den Anbau landwirtschaftlicher Produkte ohne chemische Düngemittel oder Herbizide, frei von der Ausbeutung des Landes wird ein Bewusstsein geschaffen: die „Nahrung des Aufstands“, um von der Ausbeutung und der grossen organisierten Verbreitung derer unabhängig zu machen.

Weitere Informationen unter [Facebook AgricoLa Leggera](#)

Casa Sankara

In der Casa Sankara, in der heute etwa 500 Menschen leben, die alle aus den Händen der Mafia gerissen wurden, müssen viele ganz konkrete Projekte für die soziale und berufliche Eingliederung dieser Gemeinde realisiert werden. Nachdem ein Holzofen für die Herstellung von Brot und anderen Produkten gebaut wurde, wird versucht, vor dem Ofen einen überdachten Raum für den Verbrauch von Produkten und die Sozialisierung der verschiedenen Besucher zu schaffen. Dieser Raum würde eine Gelegenheit für die Arbeit wie die anderen kommenden Projekte geben.

[Weitere Informationen unter Facebook Casa Sankara](#)

Casa Betania

In der Casa Betania wird eine spezialisierte landwirtschaftliche Ausbildung mit Feldlabors ermöglicht. Das Projekt bietet eine interaktive Ausbildung, die bei Null – der Vorbereitung des Bodens – beginnt und bis zu den fertigen Produkten – dem Obst – reicht. Auf diese Weise wird ein landwirtschaftlicher Weg gelehrt, der Natur und Ethik gleichermassen schützt. Die vorgeschlagenen Kulturen sind eine Mischung aus solchen afrikanischen Ursprungs, wie beispielsweise Ocker und denen der Region wie zum Beispiel Feigen. Ziel ist es, durch den Verkauf der Produkte eine wirtschaftliche Autonomie zu erlangen. Gleichzeitig fördert das Projekt die Integration, wenn die Arbeitnehmer und Migranten gemeinsam ein professionelles und spezialisiertes Fachwissen erlangen, das sie weitergeben können.



PRODUKTIONSPROFIL – Langfilm

Langfilm/Bernard Lang AG wurde 1980 von Bernard Lang gegründet und hat ihren Sitz in Freienstein im Zürcher Unterland. Heute wird das Unternehmen von Anne-Catherine Lang Majer und Olivier Zobrist geführt.

Langfilm zeichnet sich verantwortlich für Schweizer Film-Klassiker wie „Höhenfeuer“ von Fredi M. Murer, „Der Berg“ von Markus Imhoof, „Sternenberg“ von Christoph Schaub oder „Die Standesbeamtin“ von Micha Lewinsky. Hinzu kommen Ko-Produktionen mit Frankreich, Deutschland oder Österreich. In den letzten Jahren hat Langfilm gezielt mit jungen Schweizer Autor*innen/Regisseur*innen zusammengearbeitet und diese gefördert und wieder vermehrt auch Dokumentarfilme produziert, wie z.B. „Electroboy“ von Marcel Gisler und „Das Kongo Tribunal“ von Milo Rau. Die Aktivitäten der Langfilm gehen über die Filmproduktion hinaus und decken die ganze Spannweite ab, die das Medium Film zu bieten hat. So führt die Firma auch das neue KINO in Freienstein und ist seit 2014 Partner des Kino-Verleihs Vinca Film.

[Homepage www.langfilm.ch](http://www.langfilm.ch)

PORTFOLIO (AUSWAHL):

- 2020 DAS NEUE EVANGELIUM**
Regie: Milo Rau

- 2020 MOSKAU EINFACH!**
Regie: Micha Lewinsky

- 2019 AVERAGE HAPPINESS**
Regie: Maja Gehrig

- 2017 DAS KONGO TRIBUNAL**
Regie: Milo Rau

- 2017 DIE LETZTE POINTE**
Regie: Rolf Lyssy

- 2017 DER FROSCH**
Regie: Jann Preuss

- 2015 RIDER JACK**
Regie: This Lüscher

- 2015 DRIFTEN**
Regie: Karim Patwa

- 2014 ELECTROBOY**
Regie: Marcel Gisler

VERLEIHPROFIL – Vinca Film

Die drei Filmproduktionsfirmen Langfilm, Mira Film und Tilt Production arbeiten seit 2014 für die Auswertung ihrer Filmproduktionen zusammen.

Im Jahr 2014 gründeten die drei Partner den neuen Filmverleih Vinca Film, der die von ihnen produzierten Dokumentar- und Spielfilme in der Schweiz auswertet. Seitdem bündeln sie ihre vielfältigen Erfahrungen als Produzent*innen, Regisseu*innen und Verleiher*innen. Die gesamte Auswertungserfahrung umfasst hunderte von Filmen.

„Indem wir uns regelmässig über unsere Projekte austauschen und uns gemeinsam frühzeitig mit ihrer Auswertung beschäftigen, können wir das Potential unserer Filme besser ausschöpfen“, so die Verleiher*innen. Die drei Firmen entwerfen bereits in der Vorproduktionsphase gemeinsam Auswertungsstrategien und Marktpositionierungen und entwickeln diese während des Produktionsprozesses laufend weiter.

[Homepage www.vincafilm.ch](http://www.vincafilm.ch)

PORTFOLIO (AUSWAHL):

- 2020 **DAS NEUE EVANGELIUM**
Regie: Milo Rau

- 2020 **THE WALL OF SHADOWS**
Regie: Eliza Kubarska

- 2020 **MOSKAU EINFACH!**
Regie: Micha Lewinsky

- 2019 **DER NACKTE KÖNIG - 18 FRAGMENTE ÜBER REVOLUTION**
Regie: Andreas Hoessli

- 2019 **EISENBERGER - KUNST MUSS SCHÖN SEIN, SAGT DER FROSCH ZUR FLIEGE**
Regie: Hercli Bundi

- 2019 **SOHN MEINES VATERS**
Regie: Jeshua Dreyfus

- 2018 **BITTERE ERNTE**
Regie: Mathieu Roy

- 2018 **BLUE NOTE RECORDS: BEYOND THE NOTES**
Regie: Sophie Huber

- 2017 **DAS KONGO TRIBUNAL**
Regie: Milo Rau